

Bilanz

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	Textziffer im Anhang	31.12.2017 €	31.12.2016 €
Anlagevermögen	3		
Immaterielle Vermögensgegenstände		636.249	401.500
Sachanlagen		153.566.402	145.235.159
Finanzanlagen		97.930.670	97.959.892
		252.133.321	243.596.551
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	6.587.995	6.612.431
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	26.508.768	30.259.057
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	6.888	889.974
		33.103.651	37.761.462
Rechnungsabgrenzungsposten		756.402	847.257
		285.993.374	282.205.270

Passiva	Textziffer im Anhang	31.12.2017 €	31.12.2016 €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7	26.340.000	26.340.000
Kapitalrücklage	8	41.214.129	36.214.129
Gewinnrücklagen	9	21.845.082	21.845.082
		89.399.211	84.399.211
Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	10	18.996.667	17.333.224
Rückstellungen	11	40.550.024	42.259.310
Verbindlichkeiten	12	134.634.147	135.079.409
Rechnungsabgrenzungsposten		2.413.325	2.134.116
		285.993.374	272.205.270

Gewinn- und Verlustrechnung

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

	Textziffer im Anhang	2017 €	2016 €
Umsatzerlöse	13	67.067.020	67.617.756
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen		370.801	0
Andere aktivierte Eigenleistungen		814.967	566.246
Sonstige betriebliche Erträge	14	14.439.024	13.522.099
Materialaufwand	15	-14.240.778	-13.760.454
Personalaufwand	16	-42.154.976	-42.538.086
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-9.042.276	-9.058.714
Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-8.020.959	-9.755.042
Finanzergebnis	18	-309.543	1.908.488
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19	-9.519	-9.495
Ergebnis nach Steuern		8.913.761	8.063.320
Sonstige Steuern	20	-430.990	-429.478
Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG		-51.132	-51.132
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-8.431.639	-8.012.188
Jahresüberschuss		0	0

Anhang

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft, Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2017

	Anschaffungskosten					31.12.2017
	1.1.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Investitions- förderung	
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.396	372	31	198	0	6.935
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	6.396	372	31	198	0	6.935
Sachanlagen						
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	164.773	3.143	525	4.117	3.231	168.277
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	10.778	140	4	128	0	11.042
Technische Anlagen und Maschinen:						
Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	120.648	3.537	1.359	5.848	6.782	121.892
Fahrzeuge für den Güterverkehr	4.140	10	8	15	0	4.157
Maschinen und maschinelle Anlagen	8.974	187	4	18	0	9.175
Zwischensumme Technische Anlagen und Maschinen	133.762	3.734	1.371	5.881	6.782	135.224
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.136	917	487	32	2	15.596
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.333	19.612	0	-10.356	0	39.589
	354.782	27.546	2.387	-198	10.015	369.728
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	63.929	0	0	0	0	63.929
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1	0	1	0	0	0
Beteiligungen	41.595	0	0	0	0	41.595
Sonstige Ausleihungen	674	5	80	0	0	599
	106.199	5	81	0	0	106.123
Summe Anlagevermögen	467.377	27.923	2.499	0	10.015	482.786

	Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2017	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge AfA	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
	5.995	336	0	31	6.300	635	401
	0	0	0	0	0	0	0
	5.995	336	0	31	6.300	635	401
	99.786	2.864	0	385	102.265	66.012	64.987
	6.801	201	0	0	7.002	4.040	3.977
	80.718	4.263	0	1.217	83.764	38.128	39.930
	3.055	67	0	7	3.115	1.042	1.085
	6.833	362	0	4	7.191	1.984	2.141
	90.606	4.692	0	1.228	94.070	41.154	43.156
	12.353	951	0	480	12.824	2.772	2.783
	0	0	0	0	0	39.589	30.333
	209.546	8.708	0	2.093	216.161	153.567	145.236
	0	0	0	0	0	63.929	63.929
	0	0	0	0	0	0	1
	8.035	0	0	0	8.035	33.560	33.560
	204	2	49	0	157	442	470
	8.239	2	49	0	8.192	97.931	97.960
	223.780	9.046	49	2.124	230.653	252.133	243.597

Allgemeine Erläuterungen

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG hat ihren Sitz in Köln und wird beim Amtsgericht Köln unter der HRB-Nummer 22957 geführt.

1 Angaben zu Form und Darstellung

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13. Juli 1988 wurde bei der Erstellung beachtet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Zusammengefasste Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten bzw. zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die Sachanlagen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Investitionszuschüsse für das Anlagevermögen werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Anlagegegenstände abgesetzt. Noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse werden in den entsprechenden Sonderposten eingestellt.

Geringwertige Anlagegüter, deren Anschaffungskosten 150 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr unmittelbar als Aufwand verbucht. Liegen die Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 €, werden diese in einen Sammelposten eingestellt, der über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben wird, wobei der Abgang nach Ablauf der fünf Jahre erfolgt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Verzinsliche Ausleihungen wurden zum Nominalwert bilanziert, zinslose zum Barwert ausgewiesen.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips, die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurden bei der Vorratsbewertung durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko wurden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert aktiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Der Jahresüberschuss nach Ausgleichszahlung von 8.432 Tsd. € wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages an die SWK abgeführt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen – unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Heubeck – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt.

Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Der Bewertung wird ein Gehaltstrend von unverändert 2,5 %, ein Rententrend von unverändert 2,5 % bzw. unverändert 1,8 % für anzurechnende Renten zugrunde gelegt. Der Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 3,68 % (Vorjahr 4,01 %); es handelt sich um den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Der Unterschiedsbetrag bei den Altersversorgungsverpflichtungen (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n. F.), der sich aus der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 1.949 Tsd. €, davon für passivierte Altzusagen 21 Tsd. €. Der Unterschiedsbetrag bei den nicht passivierten Altzusagen beträgt 2.837 Tsd. €.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit-, Beihilfeverpflichtungen und Jubiläumswendungen wurden unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Rückstellungen beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf 2,80 % (Vorjahr 3,22 %); es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB wurde bei der versicherungsmathematischen Berechnung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen eine Kosten-/Preissteigerung von 2,0 % berücksichtigt. Bei der Berechnung der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumswendungen wurde eine zukünftig erwartete Gehaltssteigerung von 2,5 % berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurde unverändert von dem Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und auf Zuführung der Pensionsrückstellungen für Zusagen, die vor dem 1. Januar 1987 erfolgt sind, verzichtet.

Die übrigen Rückstellungen wurden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristenkongruenten, von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

3 Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Jahre 2017 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

Beteiligungen			
soweit nicht von untergeordneter Bedeutung			
	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Tsd.	Ergebnis vor Verwendung Tsd.
RheinCargo GmbH & Co. KG, Neuss (Stand: 31.12.2016)	50,0	52.747 €	-2.723 €
RheinCargo Verwaltungs-GmbH, Neuss (Stand: 31.12.2016)	50,0	36 €	2 €
HTAG Häfen und Transport AG, Duisburg ¹⁾ (Stand: 31.12.2017)	100,0	8.309 €	1.053 €
neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH ¹⁾ , Duisburg (Stand: 31.12.2017)	100,0	3.075 €	2.537 €
CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service, Köln ²⁾ (Stand: 31.12.2017)	77,5	1.150 €	715 €
DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln (Stand: 30.9.2017)	25,5	1.275 €	329 €
Rheinfähre Köln-Langel / Hitdorf GmbH, Köln (Stand: 31.12.2016)	50,0	704 €	65 €
KCG Knapsack Cargo GmbH, Hürth ³⁾ (Stand: 31.12.2016)	57,62	242 €	23 €
RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln (Stand: 31.12.2016)	26,0	181 €	120 €
Rheinland Cargo Schweiz GmbH, Basel (Stand: 31.12.2016)	100,0	115 CHF	42 CHF

¹⁾ Zwischen der HGK und der HTAG sowie der HGK und neska besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

²⁾ Die HGK hält unmittelbar 15 % des Stammkapitals der CTS; weitere 62,5 % hält die neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH.

³⁾ Die HGK hält unmittelbar 26 % des Stammkapitals der KCG; weitere 51 % hält die CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service.

4 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Betriebsstoffe und Ersatzteile	4.170	4.565
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.047	2.047
Unfertige Erzeugnisse	371	0
Gesamt	6.588	6.612

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.202	629
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.488	14.449
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.997	3.602
Sonstige Vermögensgegenstände	7.822	11.579
Gesamt	26.509	30.259

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben 9 Tsd. € (Vorjahr 14 Tsd. €) und von den sonstigen Vermögensgegenständen 3.246 Tsd. € (Vorjahr 3.067 Tsd. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Alle anderen Forderungen haben Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind 10 Tsd. € (Vorjahr 19 Tsd. €) und in den sonstigen Vermögensgegenständen sind 0 Tsd. € (Vorjahr 52 Tsd. €) gegenüber Gesellschaftern enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 3.740 Tsd. € (Vorjahr 6.732 Tsd. €) das Verrechnungskonto gegen einen Gesellschafter, über das Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie die Konzernfinanzierung abgewickelt wird.

6 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Hier sind Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbestände erfasst.

7 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital von 26.340 Tsd. € ist voll eingezahlt und in 52.680 Namensaktien zum Nennbetrag von je 500 € eingeteilt.

8 Kapitalrücklage

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	41.214	36.214

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH, Köln, von 5.000 Tsd. €.

9 Gewinnrücklagen

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Andere Gewinnrücklagen	21.845	21.845

10 Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Sonderposten Investitionszuschüsse	18.997	17.333

11 Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.337	24.490
Sonstige Rückstellungen	16.213	17.769
Gesamt	40.550	42.259

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen auch Sachleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen.

Die HGK macht im Berichtsjahr unverändert von dem Wahlrecht nach Artikel 28 EGHGB Gebrauch und verzichtet auf die Zuführung bei den Pensionszusagen vor dem 1. Januar 1987. Die nach Artikel 28 EGHGB in der Bilanz nicht ausgewiesene Rückstellung beträgt 15.406 Tsd. € (Vorjahr 15.498 Tsd. €).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen unter anderem folgende Risiken:

	31.12.2017	31.12.2016
	Tsd. €	Tsd. €
Freistellungserklärung SRS	5.500	5.500
Verpflichtungen aus Grundstücksveräußerungen	4.480	5.710
Altersteilzeitverpflichtungen	1.954	2.610
Sonstige Personalverpflichtungen	1.622	1.552
Beihilfen im Versorgungsfall	802	840
Ausstehende Eingangsrechnungen	352	160
Baggerungs- und Rückbauverpflichtungen	220	220

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Beihilfen im Versorgungsfall und teilweise die Sonstigen Personalverpflichtungen wurden im Rahmen der versicherungsmathematischen Gutachten abgezinst. Die übrigen Rückstellungen haben eine Laufzeit unter 1 Jahr und wurden nicht abgezinst.

12 Verbindlichkeiten

	Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2017 mit einer Restlaufzeit			Gesamt	Gesamt
	<i>bis 1 Jahr</i>	<i>von 1 bis 5 Jahren</i>	<i>über 5 Jahre</i>	31.12.2017	31.12.2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.627	30.069	67.866	125.562	
Vorjahr	2.624	55.040	70.395		128.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.582	31	0	6.613	
Vorjahr	5.552	31	0		5.583
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	0	0	1	
Vorjahr	0	0	0		0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.132	1.028	298	2.458	
Vorjahr	1.151	1.002	284		2.437
davon					
aus Steuern				452	452
im Rahmen der sozialen Sicherheit				0	0
Gesamt	35.342	31.128	68.164	134.634	136.079
Vorjahr	9.327	56.073	70.679		

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 1.893 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) enthalten. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 53 Tsd. € (Vorjahr 51 Tsd. €) enthalten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Verpflichtungen aus erteilten Investitionsaufträgen von 5.920 Tsd. € (Vorjahr 9.328 Tsd. €). Das Bestellportfolio beträgt 275 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €). Darüber hinaus resultieren Verpflichtungen aus Mietverträgen von 907 Tsd. € (Vorjahr 1.582 Tsd. €).

Für bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besteht bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK) eine Renten-Zusatzversicherung. Hieraus resultiert eine mittelbare Pensionsverpflichtung über den Teil der Verpflichtungen, der nicht durch Kassenmittel gedeckt ist. Bei der Bewertung der nicht ausfinanzierten Versorgungsverpflichtungen wird auf den durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgestellt. Zum 31. Dezember 2017 wird ein Zinssatz von 3,68 % (Vorjahr 4,01 %) verwendet. Der Unterdeckungsbetrag beläuft sich auf 12.510 Tsd. € (Vorjahr 11.839 Tsd. €). Der Unterschiedsbetrag (§ 253 Abs. 6 Satz 1 HGB n. F.), der sich zwischen der sieben- und zehnjährigen Durchschnittsbetrachtung ergibt, beträgt 1.971 Tsd. €.

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, Gewährleistungsverträgen und Avalkrediten von 19.212 Tsd. € (Vorjahr 4.632 Tsd. €), davon für verbundene Unternehmen 17.871 Tsd. € und 1.341 Tsd. € für assoziierte Unternehmen. Eine Gewährleistung zur Gewährung ordnungsgemäßer Vertragserfüllung, die gewinnbringend erbracht werden könnte, wurde mit 1 € (davon verbundene Unternehmen 1 €) bewertet. Zudem wurde im Rahmen von Transportvereinbarungen zugesichert, während der Vertragslaufzeiten Jahresfehlbeträge der HTAG Häfen und Transport AG auszugleichen, soweit sie nicht durch Gewinnrücklagen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse der begünstigten Unternehmen schätzen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen als gering ein.

Latente Steuern

Da die HGK in die ertragsteuerliche Organschaft der SWK eingebunden ist, werden latente Steuern ausschließlich bei dem Organträger SWK ausgewiesen. Somit unterbleibt die Angabe nach § 285 Nr. 29 HGB.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Fahrweg	18.536	17.164
Technik	8.255	9.138
Hafen-Vermietungsgeschäft		
Mieten und Umlagen	14.548	14.412
Sonstige Umsatzerlöse		
Personalüberlassung	15.542	15.966
Kfm. + techn. Dienstleistungen	3.986	5.346
Leistungen für Dritte	1.916	1.459
Restliche sonstige Umsatzerlöse	4.284	4.133
Gesamt	67.067	67.618

14 Sonstige betriebliche Erträge

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse	222	22
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	8.586	8.604
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.895	2.109
Zuschüsse aus öffentlichen Kassen	2.446	2.320
Übrige sonstige betriebliche Erträge	290	467
Gesamt	14.439	13.522

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 24 Tsd. € (Vorjahr 90 Tsd. €) enthalten.

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen mit 8.083 Tsd. € die sukzessive Veräußerung von Grundstücken im Hafen Deutz an ein verbundenes Unternehmen.

15 Materialaufwand

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Energie-, Wasser- und Wärmebezug	1.728	1.595
Kraftstoffe	2.582	2.523
Materialverbrauch	3.897	3.223
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	8.207	7.341
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.034	6.419
Gesamt	14.241	13.760

16 Personalaufwand

	2017	2016
	<i>Tsd. €</i>	<i>Tsd. €</i>
Gehälter	31.996	32.312
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	10.159	10.226
Gesamt	42.155	42.538

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung enthalten 3.993 Tsd. € (Vorjahr 4.068 Tsd. €) für die Altersversorgung.

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
Angestellte	311	298
Angestellte Personalüberlassung	246	260
Gesamt	557	558
davon Auszubildende	19	19

Eine Unterscheidung zwischen Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter wird nicht mehr vorgenommen.

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	8.021	9.755
Gesamt	8.021	9.755

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 87 Tsd. € (Vorjahr 203 Tsd. €) enthalten.

18 Finanzergebnis

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	3.590	5.310
Erträge aus Beteiligungen	127	942
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	4	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	95
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.092	-4.446
Gesamt	-310	1.908

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist ein Zinsaufwand von 1.061 Tsd. € (Vorjahr 1.053 Tsd. €) aus der Aufzinsung von Rückstellungen enthalten. Zudem ist periodenfremder Zinsaufwand von 9 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) entstanden.

In den folgenden Positionen sind Erträge bzw. Aufwendungen an verbundene Unternehmen wie folgt ausgewiesen:

	2017 Tsd. €	2016 Tsd. €
Erträge aus Beteiligungen	95	68
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-50	-241
Gesamt	108	-78

19 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind 15 Tsd. € (Vorjahr 15 Tsd. €) Körperschaftsteuer für die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an den Rhein-Erft-Kreis enthalten. Zudem sind periodenfremde Steuererstattungen in Höhe von -5 Tsd. € (Vorjahr -5 Tsd. €) enthalten.

20 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Steuern in Höhe von 0 Tsd. € (Vorjahr -1 Tsd. €).

Sonstige Angaben

21 Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die HGK ist ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Köln Gesellschaft mit beschränkter Haftung (SWK) mit Sitz in Köln; die SWK hält 54,5 % der Aktien.

Der befreiende Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden von der SWK aufgestellt. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Aufgrund eines Organschaftsvertrages mit Ergebnisausschlussvereinbarung wird der entstandene Gewinn der HGK an die SWK abgeführt.

Des Weiteren besitzt die HGK 100 % der Anteile an der HTAG Häfen und Transport Aktiengesellschaft (HTAG), Duisburg, sowie an der neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH, Duisburg. Die Konsolidierungen der HTAG sowie der neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH, werden bei der Muttergesellschaft SWK vorgenommen.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wird der entstandene Gewinn von HTAG und neska an die HGK abgeführt.

22 Abschlussprüferhonorar

Die berechneten Honorare für im Geschäftsjahr erbrachte Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers betragen 48 Tsd. € (Vorjahr 42 Tsd. €).

23 Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Aufsichtsrat	
Michael Zimmermann	Verwaltungsangestellter, Stadt Köln, Vorsitzender
Dr. Jürgen Strahl, MdR	Apotheker, i. R., Stellvertretender Vorsitzender
Michael Auer *)	Betriebsratsvorsitzender, HGK
Johannes Bortlitz-Dickhoff	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Kreistagsfraktion Rhein-Erft-Kreis
Dirk Collin *)	Technischer Angestellter
Paul-Werner Diederichs *)	Lehrloklführer
Alexandra Engler *)	Fahrdienstleiterin (seit 14.06.2017)
Jörg Frank, MdR	Fraktionsgeschäftsführer, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Kölner Rat
Lino Hammer, MdR	Ingenieur / CAD-Konstrukteur, Jenoptik Industrial Metrology Germany GmbH
Thomas Hegenbarth, MdR	Architekt, freiberuflich
Birgitta Nesseler-Komp, MdR	Dipl.-Betriebswirtin FH, selbstständig
Franz-Josef Nied *)	Eisenbahnoberinspektor
Jochen Ott	Mitglied des Landtages (bis 14.06.2017)
Reiner Pier *)	Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Martin Schmitz	Kreiskämmerer, Rhein-Erft-Kreis
Jörg van Geffen, MdR	Bankkaufmann, Commerzbank AG

*) Arbeitnehmervertreter / -in,
MdR = Mitglied des Rates der Stadt Köln

Vorstand	
Horst Leonhardt	Vorstandsbereich I Sprecher - Medien / Marktentwicklung - Personal / Organisation - Interner Service - Netz - Technik Fahrzeuge und Fahrweg (bis 31.01.2018)
Uwe Wedig	Vorstandsbereich I Vorstandsvorsitzender - Medien / Marktentwicklung - Personal / Organisation - Interner Service - Netz - Technik Fahrzeuge und Fahrweg (seit 01.02.2018)
Wolfgang Birlin	Vorstandsbereich II - Immobilien / Projektentwicklung - Finanzen / Controlling - Informationstechnik / IT

24 Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes, gewährte Kredite

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 17. November 2000 erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der HGK für ihre Tätigkeit eine pauschale Aufwandsentschädigung je teilgenommene Sitzung des Aufsichtsrates. Gleiches gilt für die Mitglieder des nach § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz gebildeten Ausschusses.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates betrug die Vergütung je teilgenommene Sitzung 255,65 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichtsrates den doppelten, sein Stellvertreter den anderthalbfachen Betrag erhielten.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden insgesamt 63.784,29 € vergütet. Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge wie folgt:

Mitglieder des Aufsichtsrates	2017	2016
	€	€
Michael Zimmermann **)	13.293,54	7.669,35
Dr. Jürgen Strahl **)	9.586,75	4.601,64
Michael Auer *)	2.556,50	1.533,90
Johannes Bortlitz-Dickhoff	2.556,50	2.045,20
Dirk Collin *)	2.812,15	2.045,20
Paul-Werner Diederichs *)	2.812,15	2.045,20
Alexandra Engler *)	1.278,25	0
Jörg Frank	6.902,55	3.579,10
Lino Hammer	766,95	1.533,90
Thomas Hegenbarth	2.812,15	1.789,55
Birgitta Nesseler-Komp	2.812,15	2.045,20
Franz-Josef Nied *)	1.533,90	1.533,90
Jochen Ott	2.045,20	255,65
Reiner Pier *)	6.902,55	3.834,75
Martin Schmitz	2.300,85	1.533,90
Jörg van Geffen	2.812,15	2.045,20
Gesamt **)	63.784,29	38.091,64

*) Arbeitnehmersvertreter /-in

**) zuzüglich Umsatzsteuer

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme, einer Versorgungsregelung für sich und ihre Hinterbliebenen sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen.

Vergütungskomponenten mit langfristigen Anreizwirkungen wurden nicht vereinbart.

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr eine Gesamtvergütung in Höhe von 807,0 Tsd. € (Vorjahr 669,5 Tsd. €), die sich wie folgt zusammensetzt:

	<i>Festvergütung einschl. Sach- und sonstiger Bezüge</i> Tsd. €	<i>Gezahlte Tantieme</i> Tsd. €	<i>Insgesamt</i> Tsd. €
Horst Leonhardt	302	132	434
Wolfgang Birlin	244	129	373
Vorstand gesamt	546	261	807

Für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für alle Vorstandsmitglieder Ansprüche auf Leistungen für den Versorgungsfall bei einer dauerhaften Arbeitsunfähigkeit. Liegen keine Gründe für eine außerordentliche Kündigung vor, hat Herr Leonhardt einen zusätzlichen Leistungsanspruch im Fall einer Beendigung seines Vertrages.

Für Herrn Leonhardt besteht nach Ablauf seines Anstellungsvertrages ein Anspruch auf Zahlung eines Ruhegehaltes in Höhe seines bis dahin erreichten Versorgungsprozentsatzes. Die Versorgungsleistungen sind in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes der festen Vergütung – ohne Sach- und sonstige Bezüge – bei Vertragsbeendigung zugesagt (unmittelbare Versorgungszusage). Dieser Prozentsatz steigt für Herrn Leonhardt beginnend mit 40 % jährlich um 2 % bis zum Höchstprozentsatz von 70 %. Auf die Versorgung werden die Leistungen der gesetzlichen Altersrente angerechnet. Es bestehen darüber hinaus Regelungen zur Anrechnung von Versorgungsansprüchen aus früheren Anstellungsverhältnissen sowie für die Anrechnung von Einkünften bis zum 65. Lebensjahr.

Herr Birlin hat gemäß einer beitragsorientierten Leistungszusage (Direktzusage) Anspruch auf betriebliche Altersversorgung. Der jährliche Versorgungsbeitrag in Höhe von 35 % der Jahresfestvergütung (ohne Sach- und sonstige Bezüge) wird verzinslich einem Versorgungskonto bei der Gesellschaft zugeführt. Bei Eintritt des Versorgungsfalles wird das Versorgungskonto nach versicherungsmathematischen Grundsätzen verrentet.

Die Pensionsverpflichtungen im Einzelnen:

	<i>Zuführung zur Pensionsrückstellung</i> 2017 Tsd. €	<i>Barwert Pensionsrückstellung per</i> 31.12.2017 Tsd. €
Horst Leonhardt	396	3.527
Wolfgang Birlin	76	196

An ehemalige Geschäftsführer / Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 278 Tsd. € Ruhegelder (Vorjahr 267 Tsd. €) gezahlt. Es besteht eine Pensionsrückstellung von 4.483 Tsd. € (Vorjahr 4.645 Tsd. €).

25 Weitere Angaben

Die aufgrund des § 16 Abs. 1 Ziffer 2 und 3 AEG in Verbindung mit Artikel 10 Abs. 1 der ersten Verordnung (EG) Nr. 1192/69 des Rates der Europäischen Gemeinschaft auszuweisenden Zuschüsse sowie die anderen Zuwendungen betragen im Jahr 2017:

Ausgleichsanspruch gemäß	<i>Vorläufiger Ausgleichsanspruch 2017 Tsd. €</i>	<i>Restausgleich aus Vorjahren Tsd. €</i>	<i>Summe der Ausgleichsbeträge Tsd. €</i>
§ 16 Abs. 1 Ziff. 2 AEG	995	101	1.096
§ 16 Abs. 1 Ziff. 3 AEG	1.150	182	1.332
Gesamt	2.145	283	2.428

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden keine Geschäfte getätigt, die zu nicht marktüblichen Bedingungen zustande kamen.


Nachtragsbericht

Weitere Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Köln, den 29. März 2018

Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Uwe Wedig



Wolfgang Birlin